

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



SPD-Stadtverordnetenfraktion Darmstadt
Frau Stadtverordnete Anne Marquardt
Herr Stadtverordneter Tim Huß
Wilhelminenstraße 7a
64283 Darmstadt

Der Oberbürgermeister
Jochen Partsch

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2201 - 04
Telefax: 06151 13-2205
Internet: <http://www.darmstadt.de>
E-Mail: oberbuergemeister@darmstadt.de

Datum:
18. November 2016

Ihre Kleine Anfrage vom 6. Oktober 2016
Umbau der Frankfurter Straße, Abschnitt Schloßgartenstraße bis Emilstraße

Sehr geehrte Frau Stadtverordnete Marquardt,
sehr geehrter Herr Stadtverordneter Huß,

Ihre o. g. Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wie sieht der genaue Zeitplan bezüglich weiterer Planungsschritte und Bauabschnitte aus? Wann insbesondere sind Beginn und Fertigstellung der Baumaßnahme geplant?

Antwort:

Das Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich 2017 eröffnet, der Baubeginn ist für das Jahr 2021 geplant, die Bauzeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre, also bis 2023. Der Abschnitt Schloßgartenstraße bis Emilstraße wird gemeinsam mit dem Abschnitt zwischen Schloßgartenstraße und Willy-Brandt-Platz modernisiert. Dieses Terminkonzept ist auch der zugehörigen Magistratsvorlage 2016/0069 angehängt.

Frage 2:

Sind für die Frankfurter Straße Flüstergleise für die Straßenbahn geplant? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Der Begriff "Flüstergleis" ist kein technischer Begriff. Durch den Kontakt zwischen Rad und Schiene sind Lärmemissionen unvermeidlich. Im Gleisbau in der Frankfurter Straße soll jedoch ein leichtes Masse-Feder-System dazu führen, dass Schallemissionen und Erschütterungen vermindert werden.



Frage 3:

Wo sollen die Anwohnerinnen und Anwohner parken, wenn in diesem Abschnitt 33 Parkplätze entfallen?

Antwort:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt plant eine Parkraumbewirtschaftung u.a. im Johannes- und Martinsviertel. Ziel der Parkraumbewirtschaftung ist es, dass der Parkdruck reduziert wird, in dem Kraftfahrzeughalter mit Zielen in der Innenstadt nicht mehr dauerhaft in den Straßenzügen der Quartiere parken. Durch die gewonnenen Kapazitäten für Bewohnerinnen und Bewohner kann dem Entfallen der Stellplätze auf der Frankfurter Straße entgegengewirkt werden.

Frage 4:

Welche Kosten werden für die Anwohnerinnen und Anwohner voraussichtlich entstehen?

Antwort:

Von den umlagefähigen Kosten müssen Anlieger für Gehwege 75 % und für die Fahrbahn 50 % (ggf. nur bis zu gewissen Höchstbreiten) tragen. Die eigentliche Berechnung für jedes Grundstück ist komplex, da auch Grundstücksgröße und bauliche Nutzung etc. mit in die Berechnung einfließen. Abhängig von der Größe und Nutzung des Grundstücks müssen Eigentümer dabei mit mindestens vierstelligen Beträgen rechnen.

Frage 5:

Wie soll der Lieferverkehr der Postfiliale (Alaras Getränkeshop) die niederflurgerechte Straßenbahnhaltestelle überqueren? Kann es zu Behinderungen des Haltestellenbetriebs kommen?

Antwort:

Die Lage der Haltestelle ist so geplant, dass sowohl der barrierefreie Zugang in die Straßenbahn an den dafür vorgesehenen Türen gewährleistet ist, als auch die Grundstückszufahrten befahrbar sind. Der Bord ist im Bereich der Zufahrten auf eine Höhe von 6 cm abgesenkt, so dass ein ungehinderte Ein- und Ausfahrt möglich ist.

Frage 6:

Wie sollen Kollisionen zwischen Fußgängern und dem Radverkehr mit Fahrgästen der Straßenbahn an der Ecke Frankfurter Straße/Emilstraße verhindert werden?

Antwort:

In diesem Bereich wird es auch in Zukunft nicht zu gegenseitigen Behinderungen von Fußgängern und Fahrradfahrern mit ein- und aussteigenden Fahrgästen kommen. Fahrradfahrer müssen, bevor sie die Haltestelle überfahren können, in diesem Fall an einer Ampel anhalten, so dass Fahrgäste sicher ein- und aussteigen können.

Frage 7:

Die Verschiebung der Straßenbahnhaltestelle verlängert den Fußweg zur Bushaltestelle „Pallaswiesenstraße“. Wie wird sichergestellt, dass Fahrgäste ihre Anschlussverbindungen erreichen?

Antwort:

Die An- und Abfahrtszeiten der Busse und Straßenbahnen werden an die Planung angepasst.

Frage 8:

Warum wurden keine weiteren Varianten für die Sanierung geplant?

Antwort:

Im Rahmen der Planung gab es verschiedene Varianten für die jeweiligen Teilabschnitte, zum Beispiel in Bezug auf die Einrichtung von Fahrradstreifen, den niederflurigen Ausbau der Haltestellen oder die grundsätzliche Verkehrsplanung. Die jetzige Planung ist das Ergebnis eines Abwägungsprozesses zwischen diesen Varianten.

Frage 9:

Was spricht dagegen, beide Straßenbahnhaltestellen auf die Seite nördlich der Pallaswiesenstraße zu verlegen?

Antwort:

Dies würde an der Kreuzung der Pallaswiesenstraße mit der Frankfurter Straße zu Verkehrsbehinderungen führen, da während an der Straßenbahnhaltestelle Fahrgäste ein- und aussteigen, die Ampel für die wartenden Autos in der Pallaswiesenstraße auf Grün steht. Läge die Haltestelle nördlich der Pallaswiesenstraße, dann könnte der nach Norden in die Frankfurter Straße einbiegende Verkehr durch die haltende Straßenbahn nicht weiterfahren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister